

Handwerk im Saarland

Freitag, 22. Januar 2021

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 1

Handwerkskammer
des Saarlandes

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 27.01. IT-Sicherheit mit System
4 ONLINE U'Std./65 €
- 30.01. Outlook als Orga-Tool
12 U'Std./2 Samstage/245 €
- 02.02. Erfolgreiche Gesprächstaktik
bei Verhandlungen
8 U'Std./2 Abende/145 €
- 23.02. Lohn und Gehalt -
softwarebasierte Buchhaltung
und Abrechnung
24 U'Std./6 Abende/340 €
- 27.02. Projektmanagement - Basics
18 U'Std./3 Samstage/255 €
- 02.03. Überzeugen Sie mit stilvoller
Rhetorik
24 U'Std./6 Abende/285 €
- 06.03. Barrierefreies Bauen -
Kompetenz des Handwerks
16 U'Std./2 Samstage/280 €
- 10.03. Online-Praxis-Workshop:
Kunden und Mitarbeiter über
Social Media Marketing
gewinnen
2 Abende à 2 U'Std./110 €
- 12.04. Geprüfter Betriebswirt -
Teilzeit
630 U'Std./4.720 €

Meistervorbereitung berufsbegleitend

Teil II – Fachtheorie
Jan. Konditor, Tischler
März Maler und Lackierer
Mai Straßenbauer, Fliesenleger

Teil III – Wirtschaft und Recht
Mai Abend-, Samstags- und
Montagsform
19.07. 6 Wochen Blockform

Teil IV – Berufs- und Arbeitspädagogik
07.06. 2 Wochen Blockform

Technische Weiterbildung

Febr. Old School Barbering
8 U'Std./2 Abende/120 €
Febr. Make-Up und Frisur für die Braut
30 U'Std./6 Abende/260 €
zuzüglich Material
Mai Visagistik/Dekorative Kosmetik
32 U'Std./8 Abende/280 €

Ihre Ansprechpartnerin

Elke Borowski, 0681 5809-192

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes

Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58090
Fax: 0681/ 5809-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:

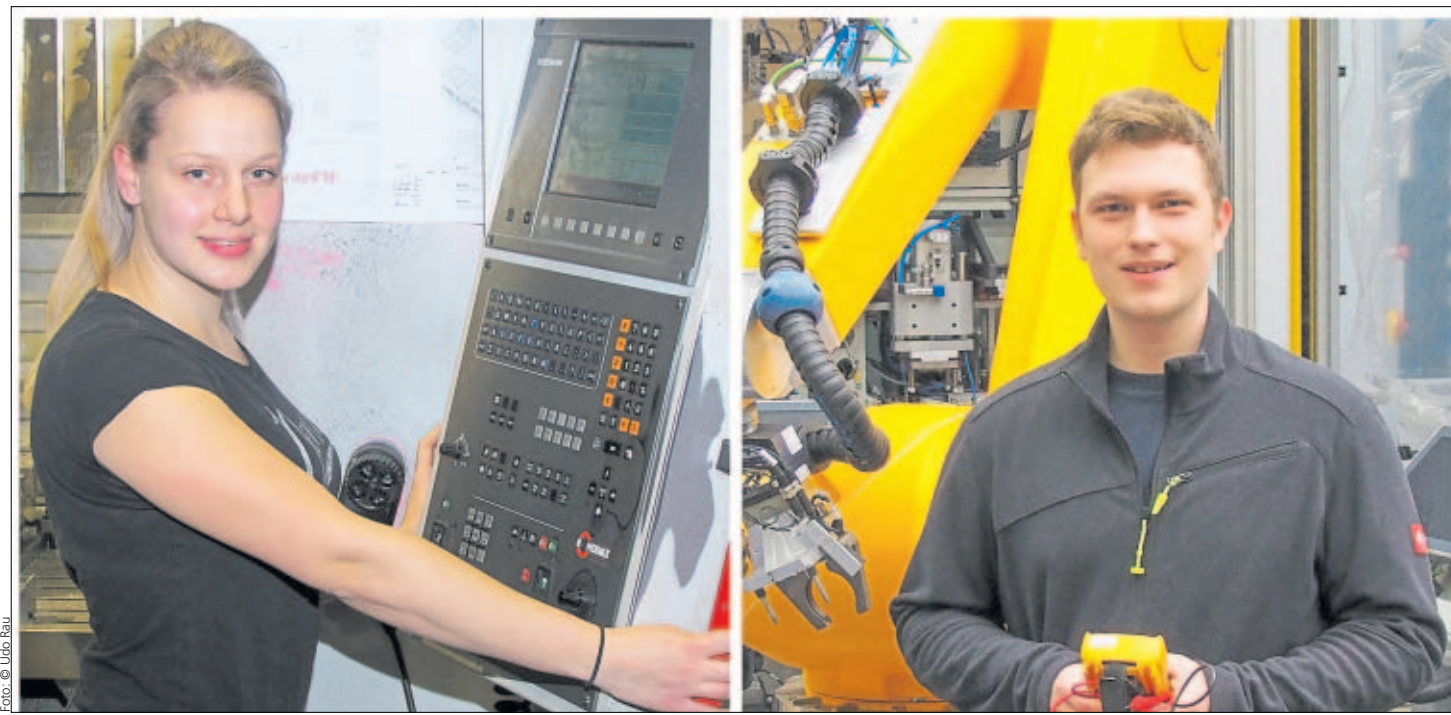
Bernd Reis
Ute Buschmann/ Sarah Materna
Tel.: 0681/ 5809-313
E-Mail: s.materna@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:

Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 6086314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Saarlands Gesellen glänzen bundesweit

BUNDES-PLW: Das Saarland stellt bislang im bundesweiten 69. Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks mit Zerspanungsmechanikerin Jessica Kiefer und Elektroniker Robin Kirsch zwei Bundessieger.



Jessica Kiefer ist zweite Bundessiegerin im PLW-Wettbewerbsberuf Zerspanungsmechanikerin und arbeitet bei Kuhn & Möhrlein GmbH in Illingen, Robin Kirsch ist dritter Bundessieger im PLW-Leistungswettbewerb 2020 der Elektroniker und arbeitet bei RESA Systems GmbH in Saarwellingen.

VON UDO RAU

Im Praktischen Leistungswettbewerb (PLW) konnten sich bereits 2020 Jung-Handwerker in einzelnen Wettbewerbsberufen auf Bundesebene messen, alle weiteren Bundes-PLW-Wettbewerbe werden 2021 durchgeführt. Vorab haben sich in rund 90 Wettbewerbsberufen über 800 Landessieger für Europas größten Berufswettbewerb qualifiziert, darunter die beiden jungen Saar-Handwerker. Die Ehrungen der Sieger „vor Ort“ fielen Ende 2020 weitestgehend der Corona-Pandemie zum Opfer. Statt persönlicher Überreichung der Urkunde wurden nur die ersten Bundessieger ins Berliner Großhotel Estrel gebeten – alles andere lief per Livestream. Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) beglückwünscht die beiden Bundessieger: „Wenn junge Talente aus dem saarländischen Handwerk bundesweit zu den Besten gekürt werden, ist das für uns etwas ganz Besonderes. Da 2020 für alle Handwerkerinnen und Handwerker eine Herausforderung war, beeindruckt mich die Leistung der frisch gekürten Bundes-PLW-Sieger umso mehr. Sie haben in einer schwierigen Zeit Durchhaltevermögen, Disziplin und vor allem Leidenschaft für ihr Handwerk bewiesen. Darauf können sie sehr stolz sein.“

Bernd Reis, Hauptgeschäftsführer der HWK Saarland schließt sich den Glückwünschen des Präsidenten an. Der Erfolg der beiden Gesellen sei auch eine Teamleistung von Ausbildungsbetrieb, Kollegen und selbstverständlich auch Freunden und Familie, so Reis. „Mein Dank gilt neben den beiden Ausbildungsbetrieben unserer Bundesbesten allen saarländischen Handwerksbetrieben, die junge Menschen zu den Könnern machen, die unser Wirtschaftsstandort braucht“, betont der HWK-Hauptgeschäftsführer. Die HWK fördert seit vielen Jahren die Teilnahme ihrer Landesbesten am Bundeswettbewerb, der dieses Mal unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier steht. Bislang stellt das Saarland mit Zerspanungsmechanikerin Jessica Kiefer und Elektroniker Robin Kirsch zwei Bundessieger. „Wir freuen uns, in der Spitzengruppe mitzuspielen“, meint Dr. Klaus Meier, Leiter der HWK-Fachstelle für die Anerkennungen berufli-

cher Qualifikationen und Leistungen und Koordinator der Landesleitstelle im PLW 2020. Das DHB sprach mit den beiden saarländischen Bundessiegern über ihre herausragenden Leistungen.

Jessica Kiefer (23) ist zweite Bundessiegerin im PLW-Wettbewerb 2020 im Berufsbild Zerspanungsmechanikerin, Schwerpunkt Fräsmaschinensysteme und Landessiegerin im Bereich der HWK des Saarlandes. Sie schloss ihre Ausbildung im Februar 2020 bei der Kuhn & Möhrlein GmbH Werkzeug- und Maschinenbau in Illingen ab, einem Spezialisten mit Fokus auf den Automobilbereich. Dort arbeitet sie seit ihrer Übernahme als Gesellin. Nach dem Abitur begann sie ein Studium der Materialwissenschaft, stellte aber schnell fest, dass sie die technische Praxis mehr fasziniert.

Dank Abiturbonus durchlief sie die Ausbildung in zweieinhalb Jahren. Mit ihrem Ausbildungsbetrieb ist sie sehr zufrieden: „Es war wie auch meine Berufsentscheidung die richtige Wahl.“ Sie schätzt die Möglichkeit zum selbstständigen Arbeiten mit eigener Verantwortung. Die Auszeichnung als eine der zweiten Bundesbesten in diesem doch sehr männlich geprägten Beruf freut sie sehr. In der Zerspanungstechnik wird mit vielen Werkstoffen gearbeitet, eine Präferenz für ein bestimmtes Material hat sie nicht: „Wir bearbeiten, was im Auftrag anfällt, überwiegend Stahl und Aluminium“. Welche Anforderungen stellt der Beruf? „Eigeninitiative ergreifen, und man muss Freude an dem haben, was man tut.“ IT-Anforderungen stellt der Beruf bei der Maschinenprogrammierung, ihre guten Mathematikkenntnisse kamen ihr zugute. Jungen Menschen, die vor der Berufswahl stehen, rät sie: „Mach das, wozu Du Lust hast, das aber richtig und gut.“ Sie findet, mehr junge Frauen sollten sich für so genannte klassische Männerberufe interessieren: „Man muss raus aus dem Schubladendenken.“ Weiterbildung steht auch auf dem Programm, die Meisterlaufbahn nicht. Sie hat neben dem Beruf eine mehrjährige Techniker Ausbildung begonnen.

In diesem Jahr fielen Corona-bedingt die üblichen praktischen Endprüfungen auf Bundesebene aus. Stattdessen lief der Wettbewerb virtuell ab: Sie erhielt eine Zeichnung und musste per Videoconferencing

20 Minuten die Fragen der Prüfer zu dem Werkstück beantworten. Kampfegeist bringt sie aus ihrem sportlichen Engagement als Fußballerin beim SV Nassweiler mit. Robin Kirsch (22) ist einer der dritten Bundessieger im PLW des Deutschen Handwerks im Beruf Elektroniker, Fachrichtung Automatisierungstechnik. Den saarländischen Landessieger 2020 zog es nach dem Abitur in seinem Heimatort Illingen in die betriebliche Praxis. „Statt eines Studiums habe ich mich bewusst für eine Berufsausbildung im Handwerk, also für die Verbindung von Theorie und Praxis, entschieden. Das hat mich gereizt und entspricht auch meinen frühen Neigungen zur Technik.“ Schon früh hat er sich für Computer interessiert, ist in die IT-Materie hineingewachsen. Bei Betriebspraktika in den Schulferien festigte sich sein Wunsch. In den Ferien war er in einem seiner Gastunternehmen im Saarlouiser Ford-Werk tätig, wo ihn die komplexe Fertigungstechnik der Automobilproduktion faszinierte. Seine aufgrund guter Berufsschulnoten auf drei Jahre verkürzte Ausbildung (1,5 Notendurchschnitt) durchlief er bei der Saarweller RESA Systems GmbH, einem Spezialisten für Automatisierungstechnik mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie. Seit Juli 2020 ist er Geselle in seinem Ausbildungsbetrieb.

Zielgerichtet habe er nicht auf einen Platz an der Spitze hingearbeitet: „Aber ich habe immer mein Bestes gegeben.“ Wie sehen seine weiteren Pläne aus? Jetzt steht erst einmal die praktische Umsetzung des Erlernenen auf der Agenda, gerade an der Schnittstelle zwischen Automatisierungstechnik und Informationstechnik (IT) tue sich sehr viel. Weiterbildung ist für ihn wichtig. „Man muss am Ball bleiben.“ Ob er irgendwann den Schritt zur Techniker- oder Meisterausbildung macht, weiß er heute noch nicht. Mit seinem Ausbildungsbetrieb ist er sehr zufrieden, das RESA-Portfolio ist breit. Und für das Berufsleben ist für ihn wichtig: „Man muss Freude an seiner Arbeit haben. Man muss mit einem Lächeln im Gesicht zur Arbeit gehen.“ Die rasant sich entwickelnde Automatisierungstechnik stelle einen täglich vor neue Herausforderungen. „Wir sind die Installateure der Anlagen, wir warten sie und stehen in ständigem Kontakt mit unseren Entwicklern.“

KOMMENTAR

Praktisch ausgezeichnet

Das alte Jahr wird einigen saarländischen Handwerkern als Krisenjahr in Erinnerung bleiben. Für viele unserer Mitgliedsunternehmen war es wirtschaftlich und organisatorisch eine Bewährungsprobe. Wegbrechende Aufträge, sinkende Umsätze, fehlende Mitarbeiter – Probleme, die existenzbedrohend werden können. Die Verschärfung des Lockdowns erschwerte den Betrieben auch den Start ins neue Jahr. Die Verlängerung bedeutet große Einnahmeverluste bei weiterlaufenden Kosten. Insbesondere müssen deshalb die finanziellen Hilfen jetzt schnell, unbürokratisch und ohne Verzögerung fließen. Aber das Jahr 2020 hat auch gezeigt, wie robust, anpassungsfähig und innovativ das Saarhandwerk angesichts einer Herausforderung wie Corona ist. Es wurde überwiegend weitergearbeitet – und weiter ausgebildet. Wir freuen uns daher, in der ersten DHB-Ausgabe in diesem Jahr ein Schlaglicht auf die jungen Handwerkerinnen und Handwerker aus unserem Bundesland und ihre Ausbildungsbetriebe zu werfen, die beim 69. Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landes- und Bundesebene (PLW) überzeugen konnten. Wir lassen es uns nicht nehmen, unseren Lesern die beiden bis jetzt bekannten Bundessieger sowie die drei besten Gesellen auf Landesebene und ihre Ausbildungsbetriebe vorzustellen. Um beim PLW zu überzeugen, braucht es Talent, Durchhaltevermögen und die Liebe zum eigenen Gewerk. Genauso wichtig sind jedoch motivierte Ausbilder, Dozenten sowie die Familien und Freunde unserer Besten. Ihnen allen widmen wir die erste Regionalausgabe unseres DHB.

VON BERND WEGNER,
PRÄSIDENT DER HANDWERKSKAMMER

Neue Titel werten Fortbildungen auf

Ab sofort können Absolventen der Fortbildung zum Geprüften Kaufmännischen Fachwirt nach der Handwerksordnung den Titel Bachelor Professional tragen. Absolventen der Fortbildung zum Geprüften Restaurator im Handwerk werden zukünftig auch den Titel Master Professional führen können. Die neuen Handwerks-Abschlussbezeichnungen förderten die Attraktivität der Höheren Berufsausbildung, betont Bernd Wegner, Präsident der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK): „Der auf Bundesebene gefasste Beschluss unterstreicht die Attraktivität beruflicher Bildung und ihrer zahlreichen Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Entwicklungspotenziale. Deshalb sollten die neuen Titel möglichst bald auch für weitere Fortbildungsabschlüsse gelten“, so der HWK-Präsident.

Bereits seit dem 1. Januar 2020 dürfen alle Handwerksmeister in ganz Deutschland auch den Titel Bachelor Professional tragen.

ZAHL

19.000

Einsatzstunden pro Jahr leisten die ehrenamtlich Tätigen der HWK.

Quelle: HWK des Saarlandes

LANDES-PLW

Teamlleistung von Azubis und Betrieben

Beim Praktischen Leistungswettbewerb auf Landesebene hat die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) 34 erste, 23 zweite und 14 dritte Landessieger ausgezeichnet. Einige von ihnen konnten und können sich beim Bundes-PLW mit Handwerkerinnen und Handwerkern aus ganz Deutschland messen.

VON SARAH MATERNA

Insgesamt 71 saarländische Gesellinnen und Gesellen und ihre Ausbildungsbetriebe wurden bereits im Herbst 2020 im Rahmen des PLW auf Landesebene ausgezeichnet.

Zu den bundesweiten Leistungswettbewerben für die einzelnen Gewerke meldete die HWK insgesamt 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter 24 erste und vier zweite Landessieger. Für ein-

zelne Gewerke wurden bereits 2020 praktische Leistungswettbewerbe für junge Handwerkerinnen und Handwerker aus ganz Deutschland ausgerichtet. Die Ausrichtung der übrigen Bundes-PLW-Wettbewerbe ist für dieses Jahr geplant. Deshalb werden auch einige Landessieger aus dem Saarland erst 2021 auf Bundesebene antreten können. Corona-bedingt wurden die saarländischen PLW-Landessieger 2020 überwiegend anhand der erreichten Gesamtpunktzahl in der

Gesellenprüfung ermittelt. Dieses Kriterium hat die HWK auch herangezogen, um unter den 34 saarländischen Landessiegern die drei saarlandweit Besten zu ermitteln. Demnach führten dieses Mal die Malerin Cinthia Buchheit aus Sulzbach, die Steinmetzin Jessica Jungbauer aus Illingen und der Tischler Matthias Klauck aus Wadern mit jeweils 97 Punkten das Feld der Landesbesten an. Auch die feierliche Urkundenübergabe an die Junghandwerkerinnen und -hand-

werker sowie ihre Ausbildungsbetriebe musste dieses Mal aufgrund der geltenden Schutz- und Hygienebestimmungen entfallen. Die Siegerinnen und Sieger erhielten ihre Urkunden stattdessen auf dem Postweg. „Dass wir dieses Mal auf die Feierlichkeiten anlässlich des PLW verzichten mussten, bedauere ich in doppelter Hinsicht sehr“, so HWK-Präsident Bernd Wegner. „Wenn junge Talente bei der Gesellenprüfung mit besonderen Leistungen überzeugen, können

sie natürlich in erster Linie stolz auf sich sein. Hinter solchen Spitzenleistungen stehen jedoch in der Regel auch exzellente Ausbildungsbetriebe mit tollen Ausbildern, die viel Zeit investieren, um unseren Nachwuchsfachkräften das nötige Handwerkszeug an die Hand zu geben. Ich gratuliere deshalb allen PLW-Siegerinnen und Siegern sowie ihren Ausbildungsbetrieben auf das Herzlichste“, ergänzt Wegner. HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis schließt sich den Glück-

wünschen des Präsidenten an und betont: „Der Blick auf die Besten der Besten zeigt, dass junge Frauen heute in vielen Gewerken nicht nur bestehen, sondern mit Höchstleistungen glänzen. Ich finde, das ist ein schönes Zeugnis für ein buntes, modernes Saarhandwerk, in dem Köpfe und Talent zählen“, so Reis. In den drei folgenden Kurzinterviews sprechen die drei „Besten der Besten“ über sich, die Leidenschaft zu ihrem Gewerk und ihre Zukunftspläne.



Die drei saarländischen PLW-Landesbesten (v.l.n.r.): Gesellin im Ausbildungsberuf Maler und Lackierer Cinthia Buchheit, Tischlergeselle Matthias Klauck, Gesellin im Handwerksberuf Steinmetz Jessica Jungbauer.

Saarlands PLW-Landesbeste im Interview

Cinthia Buchheit, Matthias Klauck und Jessica Jungbauer sprechen über sich, die Leidenschaft zu ihrem Gewerk und ihre Zukunftspläne.

Jessica Jungbauer ist Gesellin im Handwerksberuf Steinmetz aus Illingen, ihr Ausbildungsbetrieb ist Markus Glöckner Natursteine in Neunkirchen. Matthias Klauck ist Geselle im Handwerksberuf Schreiner aus Wadern. Ausgebildet wurde er bei haba GmbH Holzbearbeitung in Wadern. Cinthia Buchheit ist Gesellin im Ausbildungsberuf Maler- und Lackierer aus Sulzbach. Ihr Ausbildungsbetrieb ist der Malerbetrieb Dreissig GmbH in Saarbrücken.

DHB: Frau Jungbauer, würden Sie sagen, dass Sie einen typischen Männerberuf gewählt haben?

Jungbauer: Dass der Männeranteil in meinem Beruf sehr hoch ist, stimmt. Allerdings ist der Steinmetzberuf auf gutem Wege, ein „ausgeglichener“ Beruf zu werden. Man muss natürlich auch als Frau anpacken können und sollte nicht empfindlich gegenüber Schmutz sein, aber es gibt in diesem Beruf viele Aufgaben, die Frauen problemlos übernehmen können. Die Herstellung von Grabsteinen oder die Ausführung von Bildhauerarbeiten erfordert beispielsweise ein hohes Maß an Kreativität und Fingerspitzengefühl. Außerdem erleichtert der technische Fortschritt die Arbeit mit dem Werkstoff Stein ungemein. Zu Beginn meiner Ausbildung war ich sehr überrascht

über die Akzeptanz, Offenheit und Hilfsbereitschaft meiner männlichen Kollegen. Im Betrieb, auf Baustellen oder in der Berufsschule habe ich nur Positives und auch eine gewisse Art der Bewunderung erfahren. Es mag zwar ein sehr anstrengender Beruf sein, aber für mich gibt es kein schöneres Gefühl als abends verstaubt und müde nach Hause zu kommen mit dem Wissen, etwas erschaffen zu haben, das ich anschauen und berühren kann.

DHB: Hatten Sie während Ihrer Ausbildung ein bestimmtes Vorbild? Was haben Sie von dieser Person gelernt?

Jungbauer: Eine bestimmte Person gab es nicht, da ich meine Ausbildung in dem für unseren Berufsstand verhältnismäßig großen Betrieb Natursteine Glöckner absolviert habe. Dort hatte ich mehrere Vorbilder, die mir ihr Wissen vermittelten. Besonders von den Erfahrungen der Altgesellen konnte ich viel über die Bearbeitung von Natursteinen und die Eigenschaften des Werkstoffs lernen. Sie zeigten mir die besten Techniken zur Bewältigung der körperlich sehr anstrengenden Tätigkeiten. Dadurch lernte ich sowohl, meinen Körper bei der Arbeit zu schonen als auch effizient zu arbeiten.

DHB: Würden Sie sich noch einmal für diesen Beruf entscheiden, und wenn ja, warum?

Jungbauer: Auf jeden Fall. Ich bin zwar mehr oder weniger zufällig in den Beruf gerutscht, dennoch würde ich nichts anderes mehr machen wollen. Der Arbeitstag ist stets abwechslungsreich und man trifft auf viele interessante Menschen, Objekte und Gebäude. Von historischen bis zu modernen Bauwerken ist alles dabei. Gerade durch mein Interesse an Geschichte und Archäologie reizt mich mein Beruf, denn Natursteine haben schon mehrere Jahrtausende überlebt.

DHB: Was braucht es aus Ihrer Sicht, um in Ihrem Beruf zu den Besten zu gehören?

Jungbauer: Handwerkliches Geschick, ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, Organisationsgeschick, Durchhaltevermögen und Kreativität, um neue Designs zu kreieren. Außerdem Ehrgeiz und Ausdauer, denn es braucht viel Zeit und Übung, um Naturstein richtig zu bearbeiten. Außerdem sollte man stets Interesse daran haben, sein Wissen über die Werkstoffe und Arbeitstechniken zu erweitern.

DHB: Sie haben kürzlich Ihre Weiterqualifizierung an der Meisterschule begonnen. Was spricht aus Ihrer Sicht für den Meister?

Jungbauer: Als ich mit dem Meisterkurs begonnen habe, war er für mich nur ein Trittstein zu meinem Berufswunsch, dem Restaurator im Handwerk. Doch inzwischen merke ich, dass der Meister noch einiges mehr zu bieten hat. Er gibt mir die Gelegenheit, durch den fachpraktischen Teil meine Fertigkeit im Behauen des Steines noch zu vertiefen. Durch den Wirtschaftsunterricht kann ich nun die Abläufe im Betrieb besser verstehen. Ich persönlich möchte die Meisterqualifikation nutzen, um als Gesellin positiv im Betrieb mitzuwirken, bis ich die nötige Berufserfahrung habe, um eine vollwertige Meisterin zu sein.

DHB: Herr Klauck, Sie gehen aus dem diesjährigen Praktischen Leistungswettbewerb (PLW) des Schreinerhandwerks als Landesmeister hervor. Mit Ihrem Mini-Lounge-Sessel haben Sie die Jury überzeugt. Wie fühlt sich das an?

Klauck: Das ist natürlich ein tolles Gefühl. Ich habe mich sehr darüber gefreut, die Jury mit meinen Fähigkeiten überzeugt zu haben und fiere schon jetzt der Teilnahme beim Bundeswettbewerb im Frühjahr entgegen.

DHB: Haben Sie während Ihrer Ausbildung zum Gesellen eine Vorliebe für einen bestimmten Werkstoff oder ein bestimmtes Werkstück

entwickelt? Was gefällt Ihnen daran besonders?

Klauck: Persönlich arbeitete ich am liebsten mit Massivholz. Das Besondere an diesem Werkstoff ist, dass jedes Holz unterschiedlich ist und es eine Vielzahl von Bearbeitungsmöglichkeiten gibt. Ein Lieblingswerkstück habe ich nicht, liebe es aber, regelmäßig selbst Werkstücke zu entwerfen, die dann oft bei mir, Freunden oder Familienmitgliedern zum Einsatz kommen. Meine letzte Kreation war eine Bank für den Flur mit selbstgegossenen Betonfüßen.

DHB: Was haben Sie an Ihrem Ausbildungsbetrieb besonders geschätzt?

Klauck: Ganz klar die Unterstützung meiner Arbeitskollegen und das stets freundliche Umfeld in meinem Ausbildungsbetrieb.

DHB: Wie geht es für Sie beruflich weiter? Welche Ziele haben Sie sich für die nächsten Jahre gesetzt?

Klauck: Erst möchte ich noch ein paar Jahre Berufserfahrung in meinem Ausbildungsbetrieb sammeln und anschließend meinen Meister machen.

DHB: Frau Buchheit, Sie gehörten 2020 zu den besten Gesellen im saarländischen Handwerk. Wie kam es zu der Entscheidung, eine handwerkliche Ausbildung zu absolvieren?

Buchheit: Um ehrlich zu sein, war das ein spontaner Entschluss. Ursprünglich hatte ich geplant, mein Abitur zu machen und danach zu studieren. Diese Entscheidung hat mich jedoch unglücklich gemacht, weshalb ich mich schließlich entschieden habe, das Abitur abzubrechen und eine Ausbildung anzufangen. Da ich schon immer recht kreativ und handwerklich begabt war, fiel meine Wahl schlussendlich auf eine Ausbildung zur Malerin und Lackiererin.

DHB: Würden Sie sagen, dass Sie Ihr Hobby zum Beruf gemacht haben?

Buchheit: Meine Hobbies finden sich tatsächlich in dem Beruf wieder. Dass ich gerne zeichne und male, passt gut mit dem gestalterischen Teil der Arbeit zusammen.

DHB: Welchen Rat geben Sie jungen Handwerkerinnen und Handwerkern in Ihrem Beruf mit auf den Weg?

Buchheit: Auf jeden Fall die Ausbildung abschließen! Handwerkerinnen und Handwerker werden überall gesucht und man hat, gerade als Maler und Lackierer, viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden.

DHB: Welche beruflichen Ziele streben Sie als nächstes an?

Buchheit: Als nächstes mache ich meinen Meister. Je nachdem wie sich die Dinge danach entwickeln, habe ich vor, Fachpraxislehrerin zu werden.

LANDES-PLW

GLÜCKWUNSCH

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) gratuliert allen Landessiegerinnen und Landessiegern des PLW 2020 sowie deren Ausbildungsbetrieben.

Erste Landessieger/-innen:

Anlagenmechaniker, Paul Horn, Alfred Völkert GmbH, **Augenoptiker**, Elena Schmotz, Fielmann AG & Co. OHG, **Automobilkaufmann**, Marlon Seiler, Autohaus Albrecht, **Bäcker**, Peter Fisch, Rosemarie Sevenich, **Beton- und Stahlbetonbauer**, Marius Zimmer, B-B-R - Bausanierungen GmbH, **Dachdecker**, Nicolas Klein, Franz Friedrich GmbH, **Elektroniker**, **Automatisierungstechnik**, Robin Kirsch, RESA Systems GmbH, **Elektroniker**, **Energie- und Gebäudetechnik**, Tobias Presti, SPIE Buchmann GmbH, **Fachverkäuferin im LHW**, **Bäckerei**, Chantalle Barrois, Barbarossa Bäckerei GmbH & Co. KG, **Fachverkäuferin im LHW**, **Fleischerei**, Michelle Linster, REWE Markt GmbH, **Fahrzeuglackierer**, Marvin Brinker, **Maler- und Lackiermeister** Sascha Philipp, **Feinwerkmechaniker**, Marius Besse, Kuhn & Möhrlein GmbH, **Fleischerin**, Johanna Wagner, **Fleischerei** Wolfgang Follmann, **Fliesen-, Platten- und Mosaikleger**, David Guthörl, Reis und Wilhelm GmbH & Co. KG, **Friseurin**, Farina Link, Werner und Rosel Lieb GmbH, **Gebäudereiniger**, Sascha Ackermann, NR Neue Raum- & Umweltpflege GmbH & Co. KG, **Karosserie- u. Fahrzeugbaumechaniker**,

Karosserieinstandhaltungstechnik, Maximilian Bauer, Torpedo Garage Saarland GmbH, **Konditorin**, Michaela Thomas, Otto Schubert & Sohn GmbH, **Kosmetikerin**, Anna-Lena Meter, Kosmetikerin Sonja Brill-Zyrrull, **Kraftfahrzeugmechatroniker**, Felix Fuchs, Scherer Sportwagen GmbH & Co. KG, **Land- und Baumaschinenmechaniker**, Matthias Gleser, Raiffeisen-Waren-Zentrale Rhein-Main eG, **Malerin und Lackiererin**, Cinthia Buchheit, Dreissig Malerbetrieb GmbH, **Maßschneiderin**, Damen, Lea Louisa Conen, Damenschneidermeisterin Verena Christmann, **Maurer**, Dennis Weber, Bauunternehmung Laux GmbH, **Mechatroniker für Kältetechnik**, Philipp Mudter, KLIMA BECKER Anlagenbau GmbH, **Metallbauer**, **Konstruktionstechnik**, Marc Marozzi, Kohler & Wagner GmbH, **Orthopädietechnik-Mechanikerin**, Marielena Lüling, Doppler GmbH, **Raumausstatterin**, Kasandra Weidenhof, Andrzej Szczurkiewicz, **Steinmetzin und Steinbildhauerin**, **Steinmetzarbeiten**, Jessica Josefin Jungbauer, Steinmetz- und Steinbildhauermeister Markus Glöckner, **Straßenbauer**, Pascal Leinenbach, Alois Gihl GmbH, **Stuckateur**, Sven Schmitt, Stuckateurmeister Martin Arnold, **Tischler**, Matthias Klauk, ha ba GmbH Holzbearbeitung, **Zerspanungsmechanikerin**, **Drehmaschinensysteme**, Jessica Kiefer, Kuhn & Möhrlein GmbH, **Zimmerer**, Joshua Hollenbach, Loës Holzbau- und Bedachungs- GmbH

Zweite Landessieger/-innen:

Anlagenmechaniker, Fabian Eckhardt, Udo Eckhardt GmbH, **Augenoptiker**, Wiktor Jerzyk, Fielmann AG & Co. oHG, **Bäckerin**, Celine Scherer, **Beton- und Stahlbetonbauer**, Johannes Heer, aventas.bau GmbH & Co. KG, **Elektroniker**, **Energie- und Gebäudetechnik**, Philipp Heinrich, Bullacher AG, **Fachverkäufer im LHW**, **Bäckerei**, Tobias Fuchs, Diakonisches Werk a.d.Saar gGmbH, **Fachverkäuferin im LHW**, **Fleischerei**, Jessica Schneider, WASGAU Metzgerei GmbH, **Fahrzeuglackiererin**, Hannah Schirra, PSA Retail GmbH, **Feinwerkmechanikerin**, Nina Schmidt, MHA ZENTGRAF GmbH & Co. KG, **Fleischer**, Marvin Jung, Fleischermeister Ralph Schumacher, **Friseurin**, Miriam Zenner, Christian Berger, **Karosserie- u. Fahrzeugbaumechaniker**, **Karosserieinstandhaltungstechnik**, Daniel Geng, Trunzler Karosseriebau GmbH, **Konditorin**, Caroline Ostien, Ludwig Pieper GmbH & Co. KG, **Kraftfahrzeugmechatroniker**, Marc Fabrice Friedrich, Autohaus Schlick GmbH & Co. KG, **Maler und Lackierer**, Niklas Sailer, Sebastian Stief und Andreas Stief GdBR, **Maurer**, Tobias Scherer, Bauunternehmung Kolb GmbH, **Metallbauer**, **Konstruktionstechnik**, Mike Eifler, WOLL MASCHINENBAU GmbH, **Orthopädietechnik-Mechanikerin**, Franziska Kockhorn, Doppler GmbH, **Steinmetzin und Steinbildhauerin**, **Steinmetzarbeiten**, Nora Schirra, Steinmetz- und Stein-

bildhauermeister Markus Glöckner, **Stuckateur**, Leon Stamm, Thomas Reinert und Michael Enkirch BG, **Tischler**, Thomas Maas, Reinhold Dincher GmbH, **Zerspanungsmechanikerin**, **Drehmaschinensysteme**, Shahira Sheherazade Eldaw, Czarny & Ries GmbH, **Zimmerer**, Enzo Callà, Zimmerei und Bedachungen Bereswill GmbH & Co. KG

Dritte Landessieger/-innen:

Augenoptiker, Sven Berberich, Fielmann AG & Co. OHG, **Elektroniker Energie- und Gebäudetechnik**, Johannes Löw, SPIE Buchmann GmbH, **Fachverkäuferin im LHW**, **Bäckerei**, Veronika Demsin, Diakonisches Werk a.d.Saar gGmbH, **Fachverkäuferin im LHW**, **Fleischerei**, Chantal Korsen, Konrad GmbH, **Fahrzeuglackierer**, Mouayad Zeidan, MOSOLF Logistics & Service GmbH, **Feinwerkmechaniker**, Cédric Bouillon, Bundeswehr Dienstleistungszentrum, **Fleischer**, Daniel Peters, Fleischerei Wolfgang Follmann, **Friseurin**, Helena Kachler, **Konditorin**, Franziska Brendel, Margret und Paul Louis Bäckerei, **Kraftfahrzeugmechatroniker**, Kevin Rupp, **Maler und Lackierer**, Daniel Stillemunke, Niederländer GmbH, **Maurer**, Jonas Wagner, Bauunternehmung Sascha Azizi GmbH, **Orthopädietechnik-Mechaniker**, Sebastian Ralf Rau, Doppler GmbH, **Tischlerin**, Michelle Klein, **Zentrum für Bildung und Beruf Saar gGmbH**.

Digitale Zeiterfassung für Handwerksbetriebe

WEITERBILDUNG: Jetzt zur Workshop-Reihe anmelden!

Mit digitalen Zeiterfassungssystemen können Handwerksunternehmen die Transparenz erhöhen und Zeit sparen. Die Einführung einer digitalen Zeiterfassung stellt jedoch viele Unternehmen vor Herausforderungen: Welches System passt am besten zu meinem Unternehmen? Welche Funktionalitäten sollte die Lösung haben? Welche Schritte muss ich bei der Einführung beachten? Und vor allem: Wie überzeuge ich meine Mitarbeiter davon und motiviere sie, mitzumachen?

Die Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) und das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Saarbrücken veranstalten für interessierte Handwerksbetriebe eine kostenlose dreiteilige Workshop-Reihe zum Thema "Digitale Zeiterfassung". Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

In der Workshop-Reihe, die aus drei aufeinander aufbauenden Workshops besteht, erfahren Interessierte, worauf bei der Einführung einer digitalen Zeiterfassung im Unternehmen zu achten ist. Dabei werden unterschiedliche Systeme zur Zeiterfassung vorgestellt, die bei Bedarf getestet werden können. Weiterhin erstellt jedes Unternehmen seine eigene Zeiterfassungsstruktur. Unterstützung erhalten die Teilnehmer sowohl durch die Referenten Michael Heil und Daniel Rugel als auch durch die Beauftragten für Innovation und Technologie (BITs) der HWK. Auch zwischen den Workshop-Terminen besteht die Möglich-

keit für alle Teilnehmer, individuelle Online-Unterstützung wahrzunehmen.

Ziel der Veranstaltung ist, dass alle teilnehmenden Unternehmen die Voraussetzung für die erfolgreiche Einführung eines digitalen Zeiterfassungssystems erfüllen und erste Schritte im Unternehmen umgesetzt haben. Bedingung dafür ist das engagierte und konsequente Umsetzen der Workshop-Inhalte.

Termine (jeweils 180 Minuten, Beginn 17.00 Uhr): Erster Workshop (Online): 25. Februar 2021; zweiter Workshop (Online): 25. März 2021; dritter Workshop (Online oder Präsenz): 20. Mai 2021

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Deswegen sollten sich Interessierte aus produktionsnahen Handwerksbetrieben - insbesondere Metallbauer, Maschinenbauer, Feinwerkmechaniker, (Elektro-)Anlagenbauer, Schreiner/Fensterbauer und Glaserbetriebe zeitnah anmelden.

Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten. Bei Interesse können sich Interessierte bei Kristina Mann, HWK, Tel.: 0681/5809-140, E-Mail: k.mann@hwk-saarland.de, anmelden.

Fragen zum Workshop beantworten Dr. Markus Kühn, Tel.: 0681/ 5809-253, m.kuehn@hwk-saarland.de, beziehungsweise Dominik Schömer, Tel.: 0681/ 5809-266, d.schoemer@hwk-saarland.de.

Holger Kopp an Spitze des AGVH gewählt

VERBÄNDE: HWK-Präsident und HWK-Hauptgeschäftsführer gratulieren Kopp zum Wahlsieg.

Holger Kopp ist Präsident des Arbeitgeberverbands des saarländischen Handwerks (AGVH). Ende 2020 wählten die Verbandsmitglieder den stellvertretenden Landesinnungsmeister der Steinmetz-Stein- und Holzbildhauerinnung und Vizepräsidenten der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) für die Arbeitgeberseite zum neuen Präsidenten des AGVH. HWK-Präsident Bernd Wegner gratulierte Kopp zu seiner neuen Aufgabe und geht auf die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der HWK und den Innungen und Verbänden ein: „In Bereichen wie der Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, von Prüfungen oder der Nachwuchswerbung pflegen wir einen intensiven Leistungsaustausch mit den saarländischen Innungen und Verbänden. Ich freue mich sehr darauf, in diesen zentralen Bereichen noch enger als bisher mit Holger Kopp zusammenzuarbeiten“. Auch HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis begrüßt das Wahlergebnis und



Holger Kopp

beschreibt Kopp als fähigen und verlässlichen Partner. „Die Mitglieder des AGVH haben mit ihm eine kluge und aus meiner Sicht goldrichtige Wahl getroffen“, so Reis.

KÖPFE DES MONATS

Kooperieren statt konkurrieren

Über die kostenfreie Online-Plattform „Check and Work“ können Handwerksbetriebe einander bei Auslastungsspitzen Mitarbeiter „ausleihen“.



Das Team von Check & Work (v.l.n.r.): Marcel Jäger, Martin Holl, Markus Holl.

VON UDO RAU

Vom Handwerk fürs Handwerk. Dafür steht die Online-Plattform Check and Work aus dem rheinland-pfälzischen Bobenheim-Roxheim. Umgesetzt haben sie Elektromeister Markus Holl (32), mit Bruder Martin Holl (32) und Marcel Jäger (30). Die beiden Holls sind Zwillingenbrüder und leiten die Holl Elektrotechnik GmbH mit acht Mitarbeitern.

Effiziente Auftragsauslastung: Die Idee zur Gründung der Plattform entstand aus einem Alltagsproblem. Die Holl-Brüder waren mit ihrem Betrieb auf einer Großbaustelle tätig. Kurz vor Eröffnung wollte der Kunde noch einige Änderungen in Auftrag geben. „Die konnten wir aufgrund unserer eigenen Auslastung aber nicht umsetzen. Wir wollten unseren Kunden aber zufriedenstellen“, so Martin Holl. Das Ganze hörte ein Trockenbauer auf der Baustelle mit und der kannte einen Elektrobetrieb, der gerade aufgrund einer Projektverschiebung Kapazität frei hatte. Kurzes Telefongespräch: Der Betrieb übernahm für Holl im Werkvertrag die Zusatzarbeiten. Der Bauherr war zufrieden, und die Holl-Brüder auch. „Gemeinsam konnten wir schnell und unbürokratisch den Fall lösen“, erinnert sich Martin Holl, „das war die Geburtsstunde von Check and Work“.

„Wir müssen weg vom Konkurrenzdenken und hin zum Miteinander im Hand-

werk und uns gegenseitig unter die Arme greifen“, so Holl. Das Prinzip hinter Check and Work ist unbürokratisch und einfach: Firmenprofil auf CheckandWork.de erstellen und mit nur einer Anfrage die Kollegen im entsprechenden Zielgebiet vom benötigten Gewerk schnell und einfach erreichen. Alle weiteren Absprachen finden wie im normalen Alltag außerhalb der Plattform von Unternehmer zu Unternehmer statt. Optional kann der Handwerksunternehmer in der gleichen Anfrage auch von ausgewählten Personaldienstleistern geeignete Kandidatenprofile für sein Projekt anfordern. Seit anderthalb Jahren ist das Portal online und zählt mittlerweile über 900 registrierte Firmen. Tendenz: Dauerhaft steigend. „Die Schwelle von 1000 werden wir bald knacken“, so Martin Holl. Die Nutzung der Plattform ist kostenfrei und das soll zunächst auch so bleiben. „Wir müssen damit kein Geld verdienen. Wir profitieren davon im Alltag immer mehr mit unserem eigenen Elektrobetrieb“, so Holl.

Jede Anmeldung wird genau geprüft. „Wir wollen seriöse Unternehmen, auf die man sich verlassen kann.“ Geprüft werden die Gewerbeanmeldung, die Eintragung in die Handelsrolle, die Qualifizierung und Bewertungen im Web. Die Firmen können (und sollen) sich nach den gemeinsamen Kooperationen untereinander bewerten, darüber werden zusätzlich die Qualität gesichert und „schwarze Schafe“ sofort entfernt.

Allerdings gab es diesen Fall bisher noch nicht. Martin Holl spricht aus Erfahrung, dass bei dieser Plattform gefühlt nur solche Unternehmer teilnehmen, die für Kooperieren statt Konkurrieren im Handwerk stehen. Außerdem kommt es hier nicht auf die Gesamtzahl an Mitgliedern an, sondern auf die Qualität! „Diese erreichen wir, wenn die registrierten Unternehmen nur die Unternehmen nachholen, auf die sie sich selbst schon immer verlassen konnten.“ Welche Gewerke haben sich bisher registriert? Die Hälfte der gut 900 Firmen kommt aus den Gewerken Sanitär und Elektro, es folgen die Maler und Dachdecker, dann die Fliesenleger. Die Mitarbeiteranzahl reicht dabei von einem bis 150 Mitarbeitern. Auch auf Instagram kommt die Idee von Check and Work mit bereits 3.150 Followern sehr gut an.

Mit dabei ist auch Schreinermeister Peter Dincher (48) aus dem saarländischen Püttlingen. „Ich habe in Corona-Zeiten festgestellt, dass Online immer wichtiger wird. Ich finde diese Idee wirklich gut, dass Handwerker Handwerkern helfen. Wir konnten bisher noch keinen Kontakt realisieren. Aber ich hoffe, dass sich die Plattform längerfristig durchsetzt. Die Zukunft gehört solchen Projekten.“ Meint Holl abschließend: „Wir würden uns freuen, wenn bald auch Handwerkskollegen aus dem Saarland dazu stoßen und unser junges Netzwerk nutzen und verstärken.“ **checkandwork.de**

Ehrung der jahrgangsbesten Meister und Techniker 2020

AUSZEICHNUNG: Die zehn besten saarländischen Meister- und Technikerabsolventen durften sich Ende 2020 über Ehrenurkunden und Geldpreise freuen.

Ende 2020 gab es Geldpreise für die zehn besten saarländischen Meister- und Technikerabsolventen und -absolventinnen. Die Jungmeisterinnen und -meister sowie Technikerinnen und Techniker erhielten als Auszeichnung für ihre besonderen Leistungen jeweils 500 Euro. Gestiftet wurden die Geldpreise von der Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung, dem Versicherungskonzern Signal Iduna, der Energie SaarLorLux AG, der Sparkassen-Finanzgruppe Saar, dem Fachhandel für Haustechnik Holzhauser KG, der Stadtwerke Saarbrücken Netz AG, der Sparkasse Saarbrücken sowie der Krankenkasse IKK Südwest. Pandemiebedingt hatten die Vorstandsmitglieder des Fördervereins der Meister- und Technikerabsolventen im saarländischen Handwerk e.V. bereits im Herbst 2020 beschlossen, die Preise Ende 2020 nicht wie in den Vorjahren auf einer feierlichen Veranstaltung zu übergeben. Stattdessen überreichten die Sponsoren den Preisträgerinnen und Preisträgern die Geldpreise und Ehrenurkunden entweder persönlich oder stellten diese auf dem Postweg zu.

Zu den Preisträgern zählen unter anderem Kraftfahrzeugtechnikermeister Oleg Ostrouschko (Foto links oben, 2.v.l.) und Maler- und Lackierermeister Jerome Marzinkewitsch (3.v.l.). Die beiden erhielten ihre Auszeichnungen aus den Händen von HWK-Präsident Bernd Wegner (1.v.l.) und HWK-Hauptgeschäftsführer Bernd Reis (4.v.l.), die die herausragenden Leistungen der beiden Jungmeister mit einem Grußwort würdigten. Darüber hinaus zeigt unsere Collage Melanie Tschofen, die jahrgangsbeste Meisterin im Frisörhandwerk (Foto oben rechts), Pascal Bier (Foto unten links), den



Insgesamt acht Sponsoren stifteten Ende 2020 Geldpreise für die besten saarländischen Meister- und Technikerabsolventen, darunter auch die Stiftung Saarländisches Handwerk – Winfried E. Frank Stiftung. Die Geehrten erhielten ihre Preise persönlich oder auf dem Postweg.

jahrgangsbesten Techniker im Fachbereich Maschinentechnik und Kai Hansmann, den jahrgangsbesten Jungmeister im Fachbereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (Foto unten rechts, 2.v.l.) gemeinsam mit André Tigges (1.v.l.), der das Preisgeld im Namen der Holzhauser KG überreichte. Auf unserer Collage nicht zu sehen sind Preis-

träger und Dachdeckerjungmeister Benjamin Schmidt, der jahrgangsbeste Meister im Fachbereich Elektrotechnik Nils Hornetz, Tischlermeisterin und Jahrgangsbeste Judith Pollmer, der jahrgangsbeste Technikermeister im Fachbereich Elektrotechnik Andreas Regneri sowie Kfz-Techniker und Preisträger Florian Schorr.

Meldepflicht für Gründer beim Finanzamt ab 2021

NEU: Steuerliche Erfassung bei Unternehmensgründungen

Im Falle der (erstmaligen) Aufnahme einer gewerblichen Tätigkeit war zur Vergabe einer Steuernummer bereits bisher ein Fragebogen zur steuerlichen Erfassung (FsE) beim zuständigen Finanzamt einzureichen. Dazu hatten die Finanzämter den genannten Personenkreis bislang angeschrieben und um Übersendung dieser Fragebögen gebeten. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 ändert sich dieses Verfahren. Ab diesem Zeitpunkt ist dem zuständigen Finanzamt die Aufnahme einer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit durch Steuerpflichtige oder deren Steuerberater aktiv und ohne

vorherige Aufforderung durch Abgabe eines Fragebogens zur steuerlichen Erfassung innerhalb eines Monats nach Neugründung auf elektronischem Weg mitzuteilen. Dies kann z.B. über „Mein Elster – das Online-Finanzamt“ erfolgen. Mein Elster ermöglicht es, Steuerdaten papierlos und kostenlos sowie zeit- und ortsunabhängig an die Finanzverwaltung zu übersenden. Zur Nutzung von „Mein Elster“ ist bei erstmaliger Anmeldung ein Registrierungsprozess anzustoßen, der mit einem sicheren und individuellen Elster-Zertifikat abschließt. elster.de

Luxemburg erhöht Mindestlohn und passt Tariflöhne an

Zum 1. Januar 2021 wurden die Mindestlöhne im Großherzogtum Luxemburg angepasst. Der soziale Mindestlohn für unqualifizierte Arbeiter älter als 18 Jahre liegt nun bei 12,7279 Euro/Stunde, für qualifizierte Mitarbeiter ab 18 Jahren bei 15,2735 Euro/Stunde.

Die Tariflöhne in den allgemeinverbindlichen Tarifverträgen werden ebenfalls angepasst.

Fragen zu den Mindest- und Tariflöhnen in Luxemburg beantwortet die Außenwirtschafts- und Messeberaterin der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) Sabrina Rüther, Tel.: 0681/5809-145, E-Mail: s.ruether@hwk-saarland.de.

Registrierpflicht für Stromerzeuger

ENERGIE: Marktstammdatenregister für Photovoltaik (PV) und andere Stromerzeugungsanlagen – Verpflichtende Registrierung noch bis 31. Januar 2021 möglich

Am 31. Januar 2019 ist die Einführung des Marktstammdatenregisters für Stromerzeugungsanlagen erfolgt. Das Register dient der Erfassung und Bereitstellung aktueller Daten zur Strom- und Gasversorgung in einer Online-Datenbank. In dieser müssen sich alle Akteure des Strom- und Gasmarktes registrieren. Dies gilt nicht nur für Betreiber großer Kraftwerke, sondern auch für Betreiber kleinerer Stromerzeugungsanlagen, wie zum Beispiel Photovoltaikanlagen, Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK-Anlagen), ortsfeste Batteriespeicher und Notstromaggregate. Eine Bagatelldgrenze gibt es nicht.

Die Regelung sieht verschiedene Fristen für Bestandsanlagen und neue Anlagen vor:

Für die Registrierung von Bestandsanlagen gilt eine zweijährige Frist bis zum 31. Januar 2021. Auch Anlagen, die bereits im Vorfeld bei der Bundesnetzagentur registriert wurden, müssen erneut im

Marktstammdatenregister registriert werden. Für neu in Betrieb genommene Anlagen gilt für die Registrierung eine Frist von einem Monat ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme.

Die Registrierung, von der Zahlungen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) oder Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG) abhängig sind, muss online über die Website www.marktstammdatenregister.de erfolgen. Häufig gestellte Fragen (FAQ) zur neuen Regelung werden dort ebenfalls beantwortet.

Betriebe, die sich nicht rechtzeitig registrieren, begehen eine Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld von bis zu 50.000 Euro geahndet werden kann.

Rückfragen beantwortet das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK). Ansprechpartner ist Simon Spath, Tel.: 0681-5809-210, E-Mail: s.spath@hwk-saarland.de.

HWK berät zur Teilnahme an Handwerksmessen

SERVICE: Die Handwerkskammer berät Mitgliedsunternehmen zu Förderangeboten und Stornierungsmöglichkeiten rund um die Messepräsenz.

2020 sind die Internationale Handwerksmesse in München (IHM) und die Haus und Garten Messe Saar (HuG) in Saarbrücken pandemiebedingt ausgefallen. In diesem Jahr sollen beide Veranstaltungen nachgeholt werden.

Terminiert sind die IHM vom 10. bis 14. März 2021 und die HuG vom 16. bis 18. April 2021. Um den besonderen Umständen Rechnung zu tragen und die Sicherheit der Aussteller und Messegäste zu gewährleisten, arbeiten die Veranstalter intensiv an der Entwicklung effizienter und gesetzeskonformer Hygienekonzepte.

Außenwirtschafts- und Messeberaterin Sabrina Rüther informiert alle saarländischen Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer, die auf einer der beiden genannten Messen mit einem Stand vertreten sein möchten, über Förderangebote zur Messteilnahme von Bund und Land und beantwortet Fragen zu Rücktrittsfristen, Stornierungsmöglichkeiten sowie zur Organisation des Messeauftritts, Tel.: 0681/5809-145, E-Mail: s.ruether@hwk-saarland.de.

ihm.de
hausundgarten-saar.de

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer des Saarlandes nimmt als Träger öffentlicher Belange zu Bauleitplänen Stellung. Sie ist dabei auf das Wissen der Handwerksbetriebe vor Ort und deren mögliche Bedenken angewiesen, um diese in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Kontakt: Manfred Kynast, Genehmigungslosche der HWK: Tel.: 0681/5809-137; Fax: 0681/5809 222-137, E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Völklingen – Wehrden
Bebauungsplan Nr. VIII/41 Der Vorderste Berg, 1. Änderung „Inklusive Kita“
Eingang HWK: 07.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 15.01.2021

Tholey
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) „Ortsmitte Tholey“
Eingang HWK: 14.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 18.01.2021

Illingen
Bebauungsplan „Ortsmitte Illingen VIII, Freifläche Hölzgelände“
Eingang HWK: 09.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 22.01.2021

Merzig – Brotdorf
1. Teiländerung und Erweiterung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Vorhaben- und Erschließungsplan „Verbrauchermarkt Pützwies“
Eingang HWK: 09.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 29.01.2021

Nohfelden – Mosberg – Richweiler
Aufstellung des Bebauungsplanes „Solarpark Mosberg-Richweiler“ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes „Solarpark Mosberg-Richweiler“
Eingang HWK: 16.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 29.01.2021

Merchweiler – Merchweiler
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Vorhaben- und Erschließungsplan „ASB-Servicewohnen „Merchtalblick““ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes „ASB-Servicewohnen „Merchtalblick““
Eingang HWK: 18.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 29.01.2021

St. Ingbert
Bebauungsplan Nr. Ro38 „Gewerbegebiet Heckel Villa“ - frühzeitige Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 1 BauGB
Eingang HWK: 18.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 05.02.2021

Lebach – Lebach
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Vorhaben- und Erschließungsplan „REWE-Markt, Auf dem Graben“ und Teiländerung des Flächennutzungsplanes „REWE-Markt, Auf dem Graben“
Eingang HWK: 18.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 05.02.2021

Schiffweiler – Schiffweiler und Landsweiler-Reden
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) im Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung - Lebenswerte Quartiere gestalten“ mit vorbereitenden Untersuchungen gem. § 141 BauGB zur Prüfung der Sanierungsbedürftigkeit zur geplanten förmlichen Festlegung von Sanierungsgebieten; Eingang HWK: 18.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 28.02.2021

Merchweiler – Merchweiler
Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes mit Vorhaben- und Erschließungsplan „ASB-Servicewohnen „Merchtalblick““ mit paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes „ASB-Servicewohnen „Merchtalblick““; Eingang HWK: 18.12.2020
Stellungnahme möglich bis: 29.01.2021



„Mach Dein Ding!“ stellt den Beruf des Optikers vor

Durchblick garantiert: Reporter Marius war im Auftrag der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK) für den YouTube-Kanal „Mach Dein Ding!“ in Illingen im Handwerksunternehmen von Optikermeisterin Ingrid Zajonz unterwegs und hat viele Eindrücke über den Beruf des Optikers gesammelt. Die ganze Folge ist online verfügbar. youtube.com/machdeinding